

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-05-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

4. Mai 1968

Ligber J. Hellmut, -

anbei nun Plänchen und Briefdurchschlag, will sagen Photokopie. Diese Dinge brauche ich nicht zurück. Uebrigens sind sie - auch was meine eigensten Erwägungen betrifft - wohl nicht endgültig. Inzwischen ist mir eingefallen, dass doch womöglich alle Romane irgendwie vertreten sein sollten, also auch und besonders "Der Zauberberg". Nur die "Lotte" mag - als wirklich besonders schwierig - eine Ausnahme machen. Aber gerade im "Zauberberg" findet sich sehr viel, was unterhaltsam und leicht genug zugänglich wäre. Auch fürs Politische mag sich noch was ändern. Als Ausbürgerungs-Grund darf vielleicht der Brief an Korrodi nicht fehlen. Zusätzlich spiele ich mit dem Gedanken, "Botschaft an die Deutschen" (Ges. W. XII, S. 967) aufzunehmen und - mag sein - GEs. W. XI, S. 777 über "Dichterisches Schaffen", - eine nicht uninteressante Antwort auf eine Rundfrage.

Viel hängt davon ab, ob Dr. Mang auf dem 307-Seiten-Umfang besteht oder ihn allzu gern beibehält, oder ob ich ein wenig ausführlicher werden dürfte.

Bitte sagen Sie mit absoluter Aufrichtigkeit, was Sie denken. Denn ein Kleines und Liebes wäre es mir, guten Rat zu akzeptieren. "Die Menschheit hat ein fein Gehör - Und lässt sich gern im Ernste raten".

Es war nett, wieder einmal mit Ihnen zu plaudern, und bedauerlich, dass ich so jählings weg musste. Vormittags ist dies ganz ausnahmsweise nur der Fall.

Wie immer alles Herzliche